

08. Dezember 2018 „Troilus und Cressida“

Von William Shakespeare

Inszenierung: Bruno Max

Raum: Marcus Ganser

Kostüm: Alexandra Fitzinger

Maske: Gerda Fischer

Musik: Fritz Rainer

Es spielen:

Johanna Rehm, Samantha Steppan, Jürgen Hirsch, Hermann J. Kogler, Max Kolodej, Georg Kusztrich, Thomas Marchart, Christoph Prückner, Alexander Rossi, Johannes Sautner, Leopold Selinger, András Sosko, Max Spielmann, Leonhard Srajer

Weitere Termine:

13.12. – 22.12. jeweils Do-Sa

sowie Di., 18.12.2018 jeweils um 19.30 Uhr

So., 16.12.2018 um 17.00 Uhr

Neben *Timon von Athen* wohl Shakespeares düsterstes und zynischstes Meisterwerk – und neben *Romeo und Julia* die letzte der „großen Tragödien“, die wir Ihnen noch nicht gezeigt haben.

Eine Liebe in Zeiten des Krieges (zufällig des Trojanischen), zwei Parteien aus alten Männern, die junge Männer in den Tod schicken, absurdes Geplänkel der Eitelkeiten und Begehrlichkeiten, ein zehnjähriger Stillstand. Beide Seiten wissen, dass die schöne Helena, der Kriegsgrund, nur ein Flittchen ist – trotzdem wird weiter gekämpft. Einer stirbt im Kampf, ein Junge liebt ein Mädchen, das Mädchen liebt einen anderen, der Junge zieht wieder in den Krieg, ein anderer stirbt. Während die Welt selbst bei Othello noch Sinn hat und Ordnung besitzt, wenn Othello seine – scheinbar untreue – Desdemona aus Eifersucht tötet, weil er sie so liebt, so lässt Troilus seine Cressida einfach schulterzuckend ziehen, als er von ihrer Untreue erfährt. Der Krieg geht weiter, die Liebe bleibt eine Illusion...